



„Senoi“, Wandobjekt

Pappe mit Plexiglaseinsatz, bezogen, 28x20x2,5cm

Collage unter Verwendung einer Abbildung

„Familie der Senoi, Malaysia, leider im Aussterben begriffen“
aus einem Völkerkundebuch der 60er Jahre, 2000



Augenöffner, Wandobjekt, Farbstift und Collage auf Holunderholz, 28cm, 2010



Collagen, 2000 Marmoriertes Papier auf übermarmorierten Abbildungen von Zeichnungen Caspar David Friedrichs



„Vulva“
 Farbstift auf Holunderholz, Detail, Höhe 30cm, 2010

Mein Gang ins Gehölz
Vorbei die Zeit in der Stadt
Unter gelbem Innenhimmel
 Klänge lassen mich tanzen

Klangjäger, Farbstift und Collage auf Holunderholz, Höhe 20cm, 2009





„Flow“, Holunderstab auf Sockel, Detail
Farbstift und Collage auf Holunderholz, Siegellack
Höhe gesamt 23cm, 2009



„Blau“, Wandobjekt, Detail
Farbstift auf Holunderholz
Höhe gesamt 25cm, 2009

Wegbereiter
Komm, Liebe,
Leg an den magischen Mantel
Gelb soll gelb ersetzen
Schwarz schwarz

Farbstift und Collage auf Holunderholz, Höhe 28cm, 2010



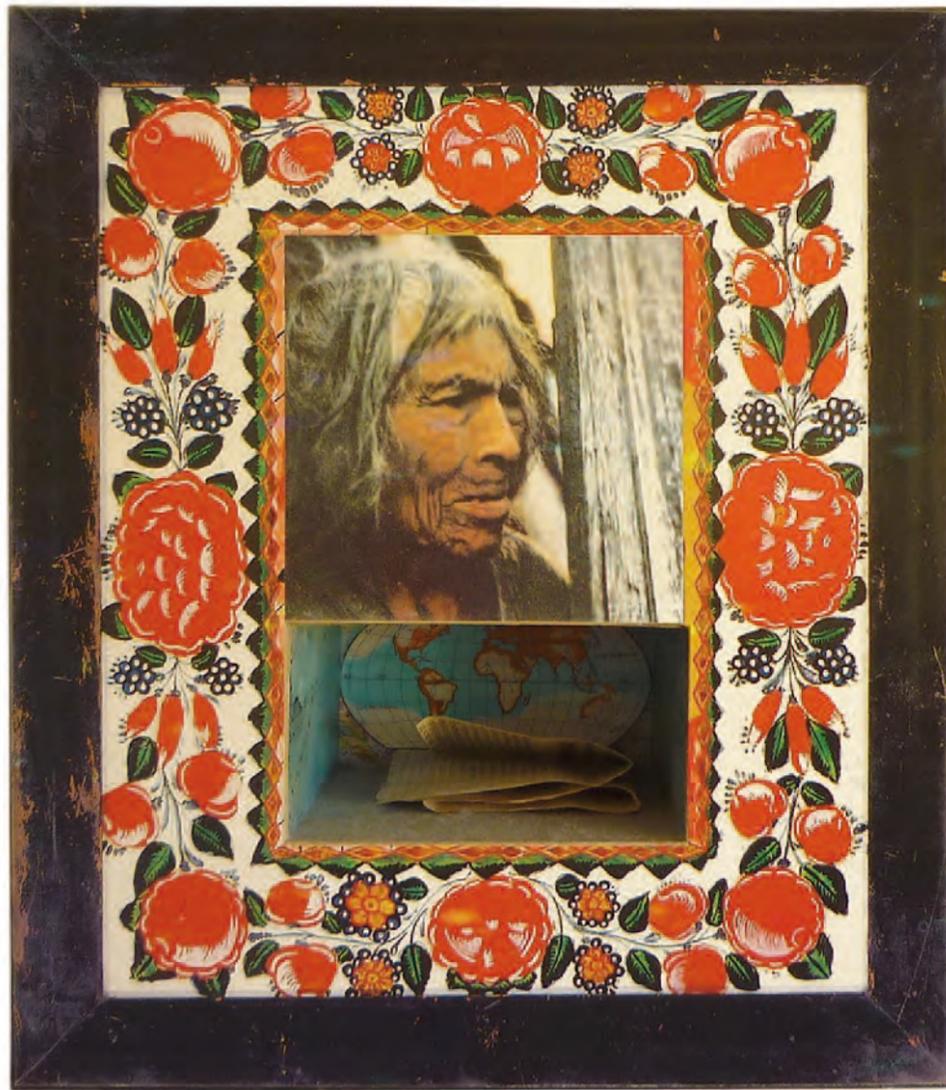


Köpfe, Farbstift und Collage auf Holunderholz , 2010



Geschichte/n/erzähler

Wandobjekt, Detail, Collage auf Holunderholz, Gesamtlänge 130cm, 2010



Alte Yaghan-Frau

Wandobjekt, Pappe, Papier bezogen, unter Verwendung einer Abbildung aus einem Völkerkundebuch der 60er Jahre, Zeitungsartikel

23 x 10 x 33cm, 2000

Bildunterschrift Völkerkundebuch: „Diese Yaghan-Frau lebt an der unwirtlichen Küste des Beagle-Kanals. In ihrem faltigen Gesicht steht die ganze Verzweiflung und Resignation ihres Volkes geschrieben. Von den drei Eingeborenenstämmen, die die ersten Weißen auf Feuerland vorfanden, ist einer schon ganz ausgestorben.“

Im beiliegenden Zeitungsartikel aus dem Jahr 2000 ein Text, betitelt: „Tränen am Ende der Welt – Die letzte Angehörige des Volkes der Ona ist gestorben.“

Der Holunder repräsentiert für mich eine Anknüpfung an altes Wissen aus vorchristlicher Zeit: die dem Holunder innewohnende Göttin Holda oder Holle war den Menschen mild und freundlich gesonnen, beschützte das Leben der Pflanzen und Tiere und konnte Menschen vor Krankheiten heilen.

„Vor dem Holunder muss man den Hut ziehen . . .“

Den Holunder ernte ich als Totholz im Wald, schmirgele ihn leicht, und beklebe ihn mit verschiedenen kleinen Papieren, oft Ansichten von Werken aus der Kunstgeschichte oder Zeitungsfotos oder auch mit von mir gestalteten Buntpapieren.

Zusätzlich sind sie mit Buntstiftstrichen überzogen als Flächen oder Muster, die mir aus der Hand fließen.

So sind auch die Namen für die Stäbe entstanden: Wegbereiter, Augenöffner, Blutstillter, Ahnenforscher etc, die als Helfer in dieser Welt agieren sollen.

Die abgebildeten Papierarbeiten aus dem Jahr 2000 haben sich thematisch mit dem Verschwinden von Kultur befasst und den Holunderhelfern den Weg bereitet.

Holunderfrau,
Farbstift und Collage auf Holunderholz, Detail, Höhe gesamt 20cm, 2009





„Stamm“

Farbstift und Collage auf Holunderholz,
Höhe 170cm auf Metallsockel, 2010

Vita

1961 geboren 1982 - 87 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg 1988 - 90 Ausbildung zur Buchbinderin im Handwerk 1990 Eigene Werkstatt Kunst/ Papier 1992 Sohn William 1995 Tochter Ida seit 1997 regelmäßige Teilnahme an den Ateliertagen für Angewandte Kunst, Nürnberg seit 1998 Honorar Dozentin an der Berufsfachschule für Ergotherapie, Bereich Papier/Pappe 2000 Wiedereinstiegsstipendium für Frauen an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg 2002 Abschluss der Zusatzausbildung zur Kulturpädagogin, Schwerpunkt Spiel, Beginn als Freie Mitarbeiterin in der Museumspädagogik 2003 Entwicklung eigener Konzepte im Bereich Kommunikative Führungen 2007 In Zusammenarbeit mit J. Pakebusch Entwicklung einer Hörführung 2008 Kunst im öffentlichen Raum 2008 Beginn der Holunderkunst

Ausstellungsliste

1990 Teilnahme Danner-Ausstellung, München 1991 Ausstellung „Artisanat de Baviere“, Lyon; „Deutsches Kunsthandwerk“, Erfurt 1992 „neuland“ Sonderschau, Messe Frankfurt 1996 „Ornament heute“, Teilnahme Sonderschau Ambiente, Messe Frankfurt; Johann-Michael-Maucher - Ausstellung, Schwäbisch Gmünd seit 1997 regelmäßige Teilnahme an den Ateliertagen für Angewandte Kunst, Nürnberg 2000 Wiedereinstiegsstipendium für Frauen an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg: Gast bei „Kunsthandwerk 2000“, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg 2001 „Blickrichtungen“ Sonderausstellung BKV München; „Form und Design“, Ausstellung in Hannover 2002 Abschluss der Zusatzausbildung zur Kulturpädagogin 2003 Entwicklung eigener Konzepte im Bereich Kommunikative Führungen; Ausstellungsbeteiligung Werk Galerie Hochwart, Insel Reichenau 2007 „Glücksbringer“ Sonderausstellung BKV München 2008 Einzelausstellung Galerie Eigensinn, Jena; Landart-Symposium: Fahnenprojekt „Kunst im öffentlichen Raum“, Jena; Beginn der Holunderkunst 2009 Teilnahme Ateliertage für Freie Kunst, Fürth 2009 Einzelausstellung „Fließen/Flow“ in der Sigismundkapelle, Regensburg

www.holunder-spirits.de

Kontakt: biegelb@yahoo.de

Copyright 2010 Barbara Biegel · Konzept und Abbildungen: Barbara Biegel
Grafische Gestaltung: das wunderbare grafikbüro · camilla ebert

Titel: Rückgrat eines Kopfholunders, 2010, Detail · Rückseite: Augenstab, 2009 vor Collage, 2000



barbara biegel holunder-spirits objekte/collagen